

Standort, Timing & Saatgut: So klappt's mit deiner Blühwiese!

Hey! Schön, dass du da bist. Du willst deine eigene kleine Wildblumen-Oase anlegen? Damit aus deinem Vorhaben kein Rasen-Dschungel, sondern ein echtes Insektenparadies wird, haben wir dir hier die wichtigsten Tipps aus unserem Video kurz und knackig zusammengefasst.

1. Wo fühlt sich die Wiese wohl? (Der Standort)

Damit es auf deiner Wiese richtig aufblüht, braucht sie vor allem eins: **Die richtigen Startbedingungen.**

- **Sonne, Sonne, Sonne:** Wildbienen, Schmetterlinge und die meisten Wildblumen sind echte Sonnenanbeter. Schattenplätze sind daher leider raus.
- **Je magerer, desto besser:** Klingt erst mal schräg, ist aber das größte Geheimnis für hohe Artenvielfalt! Auf nährstoffreichen (gedüngten) Böden setzen sich schnell ein paar wenige, dominante Gräser durch. Auf magerem Boden haben viele verschiedene Blumen eine Chance.
 - **Unser Hack zum Ausmagern:** Trage die Grasnarbe ab und mische die obersten 5–10 cm Erde einfach 1:1 mit Sand.
- **Bloß nicht düngen:** Bitte tu deiner Wiese etwas Gutes und lass den Dünger komplett weg – deine Insekten werden es dir danken!
- **Trocken mag sie's:** Wenn dein Boden oft nass ist, aber trotzdem viel Sonne abbekommt, kein Problem: Hol dir einfach spezielles *Feuchtwiesen-Saatgut*.

Lust auf ein Projekt im öffentlichen Raum?

Grünstreifen, Parks oder Flächen neben ruhigen Straßen sind geniale Orte für Blühwiesen, weil sie viele Menschen inspirieren! Frag einfach kurz bei deiner Gemeinde oder Stadt nach – meistens freuen die sich riesig über die Initiative. (Vermeide nur stark befahrene Straßen, da der Luftzug den Insekten zu schaffen macht).

2. Wann geht's los? (Der richtige Zeitpunkt)

Du hast zwei Zeitfenster im Jahr, aber ein klarer Favorit hat bei uns die Nase vorn:

- **Unser Geheimtipp: Spätsommer (Mitte August – Mitte September)**

Wenn du im Spätsommer ansäest, keimen die Samen noch im warmen Boden und bilden erste Wurzeln. Im nächsten Frühjahr haben deine Blumen dann einen riesigen Vorsprung gegenüber Beikräutern!

- **Die Alternative: Frühling (März – April)**

Klappt natürlich auch! Denk im trockenen Frühjahr nur daran, die Wiese am Anfang schön feucht zu halten.

(Planst du eine größere Fläche mit der Bodenfräse? Dann starte am besten schon im Juli mit der Bodenvorbereitung!)

3. Womit säen? (Das Saatgut)

Hier machen die meisten den entscheidenden Fehler: **Lass die bunten Packungen aus dem Baumarkt lieber stehen.** Oft stecken darin gezüchtete oder exotische Pflanzen, mit denen unsere heimischen Bienen leider gar nichts anfangen können.

- **Greif zu Regiosaatgut!** Das sind Samen von Wildpflanzen, die genau aus deiner Region stammen. Sie blühen exakt dann, wenn unsere heimischen Bestäuber den Hunger ihres Lebens haben.
- **Woher weiß ich, was regional ist?** Deutschland ist in 22 Regionen (Ursprungsgebiete) eingeteilt. Heimische Saatgut-Hersteller (wie z. B. *Rieger-Hofmann*) bieten Mischungen passend für dein Eck an.
- **Gut zu wissen:** Außerhalb von Ortschaften ist Regiosaatgut beim Anlegen von Wiesen sogar gesetzlich vorgeschrieben – so schützt man die heimische Natur.

Die Formel für dein Blühparadies

Pralle Sonne + Kein Dünger + Spätsommer-Ansaat + Regiosaatgut = Insekten-Paradies

Bereit, dir die Hände schmutzig zu machen?

Im nächsten Info-Sheet zeigen wir dir Schritt für Schritt, wie du den Boden perfekt für die Ansaat vorbereitest.

Lass uns gemeinsam die Wiesen bunt machen!

Dein Team von Bunte Wiesen e. V.